

29.7.1959

Anlage 6

Berlin, den 29. 7. 1959

Geheime Verschlusssache

ZK 08 2638/59

Betr.: Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der Nationalen  
Volksarmee

I.

1. Hauptziel der deutschen Militaristen und Imperialisten ist die gewaltsame Eroberung der Deutschen Demokratischen Republik und die Ausdehnung des Einflußbereiches der NATO bis zur Oder-Neiße-Grenze als erste Etappe zur Verwirklichung ihrer revanchistischen Forderungen - Wiederherstellung eines "Großdeutschen Reiches" und "Neuordnung Europas" - unter der Vormachtstellung des deutschen Imperialismus, was gleichzeitig eine akute Bedrohung der Sowjetunion und aller sozialistischen Länder darstellen würde.

Die aggressiven Ziele zur Okkupation der DDR finden ihren Ausdruck vor allem in den Plänen DECO II und Outline sowie besonders in der forcierten Aufstellung einer aggressiven Armee und deren atomarer Aufrüstung bis 1961.

Bei dem Outline-Plan handelt es sich vor allem um eine politische-strategische Konzeption der Führung von "begrenzten Kriegen". Der Plan DECO II ist die konkrete Festlegung der vorgesehenen militärischen Maßnahmen gegen die DDR.

Die Verwirklichung des Outline-Planes ist in drei Phasen vorgesehen, und zwar

- in der ersten Phase die psychologische Kriegführung zur Aufweichung der DDR und zur Vorbereitung der westdeutschen Bevölkerung auf die Aggression;
- in der zweiten Phase die Auslösung konterrevolutionärer Aktionen in der DDR mit dem Ziel, einen Bürgerkrieg zu entfesseln;
- in der dritten Phase die Aggression gegen die DDR als Voraussetzung für die Verwirklichung der aggressiven Pläne gegen die sozialistischen Länder.

Diese Phasen sind nicht schematisch zu sehen; sie können ganz oder teilweise mit anderen Absichten in Verbindung stehen oder ineinander übergehen.

Im Plan "Operation DECO II" ist ein "... schlagartiges Zusammenwirken von Land-, Luft- und Seeverbänden, Propagandaeinheiten und den vor Anlaufen der militärischen Operationen nach Ostberlin und anderen strategisch wichtigen Punkten der SBZ zu infiltrierenden militärischen Einheiten ... in Zivil" vorgesehen. Die infiltrierten Einheiten des Gegners sollen politische, staatliche, wirtschaftliche, kommunale, Nachrichten- und Verkehrszentren schlagartig besetzen und die Bevölkerung der DDR über Rundfunk- und Presseinstitutionen zur Unterstützung ihrer Maßnahmen aufrufen. Die Angehörigen der bewaffneten Kräfte der DDR sollen aufgefordert werden, "... jeden Widerstand aufzugeben, die Waffen niederzulegen und sich bis zum Eintreffen der Streitkräfte der Bundesrepublik in ihren Unterkünften aufzuhalten."

Daraus folgt, daß sich eine Aggression des westdeutschen Militarismus und ihre Zerschlagung wesentlich unterscheiden wird von dem Beginn und Verlauf der beiden letzten Weltkriege. Die Kampfhandlungen auf deutschem Boden werden den Charakter eines Bürgerkrieges, besonders in der Anfangsperiode des Krieges, haben und wesentlich die Handlungen der Truppen beeinflussen.

Um eine Überraschung durch den Gegner auszuschießen, ist eine verstärkte Aufklärungstätigkeit und eine engere Zusammenarbeit aller Aufklärungsorgane der DDR notwendig. Die Ausbildungsprogramme der Nationalen Volksarmee sind dahingehend zu verändern, daß mehr als bisher - neben der Hauptorientierung - auch der Kampf zur Liquidierung konterrevolutionärer Aktionen berücksichtigt wird. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit den anderen bewaffneten Kräften der DDR und eine klare Aufgabenverteilung zwischen diesen erforderlich.

2. Eine Aggression gegen die DDR muss unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden: Sie wird, besonders in der Anfangsperiode, durch starke Elemente des Bürgerkrieges gekennzeichnet sein. Je nach der politischen Situation kann auch der Fall eintreten, daß die Nationale Volksarmee mit den anderen bewaffneten Organen der DDR für eine kurze Zeitspanne den Kampf gegen den Aggressor allein führen muß.

Ausgehend von dem bisherigen Stand der sozialistischen Militärwissenschaft und den bekannten Plänen und Möglichkeiten des wahrscheinlichen Gegners könnte sich die Anfangsperiode des Krieges etwa folgendermaßen entwickeln:

Die Truppenteile und Verbände der NVA müßten sich bereits bei der Herstellung der Gefechtsbereitschaft, bei der Konzentrierung und beim Marsch gegen Luftlande- und Spezialeinheiten des Gegners in Zivil sowie konterrevolutionäre Banden sichern. Dabei dürfen sie sich unter keinen Umständen von ihrer Hauptaufgabe - Sicherung der Staatsgrenze und Führen des Gegenschlages - ablenken lassen. In dieser Richtung ist das System der Einsatzbereitschaft zu vervollkommen. Die Vernichtung der vorher erwähnten Kräfte des Gegners in unserem Hinterland ist grundsätzlich Hauptaufgabe der Bereitschaftspolizei, Transportpolizei und Kampfgruppen der Arbeiterklasse. Diese Lage fordert von den bewaffneten Kräften des Ministeriums des Innern, daß sie jede konterrevolutionäre Aktion in der DDR innerhalb von 24 Stunden liquidieren können.

Die Führung der Truppen stellt an die Kommandeure und Stäbe höhere Anforderungen. Die Lage würde sich außerordentlich komplizieren. Freund und Feind sind nicht in jedem Falle klar erkennbar. Mit örtlichen Unterbrechungen der Nachrichtenverbindung muß gerechnet werden. Es kann vorübergehend notwendig werden, örtlich einzelne Einheiten der NVA zur Unterstützung der anderen bewaffneten Organe abzuzweigen. Das erfordert von den Kommandeuren dieser Einheiten in besonderem Maße selbständiges Handeln und Entschlußfreudigkeit.

Geht der Gegner mit der regulären Bundeswehr zur offenen Aggression gegen die DDR über, ist mit starken atomaren Schlägen auf die gesamte Tiefe des Territoriums der DDR zu rechnen, wobei Hauptziel militärische Objekte sein werden. Die Einheiten der NVA müssten ohne voll aufgefüllte Verbände, gemeinsam mit den Einheiten der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in der DDR den ersten, unmittelbaren Gegenschlag führen. Die Kampfhandlungen wären in einzelnen Hauptrichtungen aus der Bewegung heraus zu führen. Dabei kann das Eintreffen der 2. Staffel und Reserven oft nicht abgewartet werden. Nicht selten werden zwischen den kämpfenden Verbänden Lücken entstehen. Dadurch wird das Zusammenwirken erschwert. Es können örtlich Lagen entstehen, daß Verbände der Landstreitkräfte ohne unmittelbare Luftwaffenunterstützung kämpfen müssen.

Da in der Anfangsperiode mit hohen Verlusten und starken Zerstörungen gerechnet werden muß, kommt es entscheidend darauf an, schnellstmöglich Reserven auf allen Gebieten zu schaffen und heranzuführen. Dazu ist ein sorgfältig vorbereitetes, gut durchdachtes und erprobtes Mobilmachungssystem Voraussetzung.

Die Schaffung und Heranzuführung der Reserven würde gleichfalls unter schwierigsten Bedingungen (aktive Lufttätigkeit des Gegners, zerstörte Transportwege, Kampf gegen Luftlandetruppen und Diversionsgruppen des Gegners) erfolgen. Gleichzeitig muß durch planmäßige Verteilung der Kräfte und Mittel die weitere Arbeitsfähigkeit der Betriebe und Versorgungseinrichtungen sowie der Transport aufrechterhalten werden.

Mit Eingreifen der verbündeten Bruderarmeen ist sofort ein enges Zusammenwirken mit ihnen herzustellen und in Sinne der strategischen Gesamtkonzeption des Vereinigten Oberkommandos zu handeln.

3. Zur Verwirklichung ihrer Pläne rechnen die Militaristen mit folgenden Kräften:

- a) mit der Bundeswehr und den anderen militärischen Organisationen;
- b) mit aggressiven und revanchistischen Kräften der westdeutschen Bevölkerung, besonders Faschisten und Militaristen, Republikflüchtigen, Umsiedlern sowie mit erheblichen Teilen der westdeutschen Jugend, die vor und nach Beginn der Kampfhandlungen für ihre Diversionstätigkeit ausgebildet und in die DDR eingeschleust werden sollen;
- c) je nach Entwicklung der Lage (Garantievertrag), mit den in Europa stationierten NATO-Streitkräften;
- d) in der DDR selbst mit konterrevolutionären und schwankenden Elementen, die sie auf dem Wege der psychologischen Kriegführung und der ständigen Anwerbung von Agenten, Spionen und Diveranten für ihre Ziele gewinnen wollen.

Nach dem Stande vom 1.5.1959 stehen den westdeutschen Militaristen ca. 234 000 Mann unter Waffen zur Verfügung. Bis zum 1.1.1961 soll die Bundeswehr eine Stärke von 350 000 Mann erreicht haben. Zum gleichen Zeitpunkt wollen die deutschen Militaristen einschliesslich der Reservisten über 680 000 Mann ausgebildeter Kräfte verfügen (Aufschlüsselung der Entwicklung siehe Anlage).

Die Möglichkeiten Westdeutschlands zur Mobilmachung sind wie folgt einzuschätzen:

- a) normale Mobilmachung ca. 4 682 000 Mann, gleich 9,3 % der Gesamtbevölkerung
- b) maximale Mobilmachung ca. 6 255 000 Mann, gleich 12,4 % der Gesamtbevölkerung.

Bereits jetzt ist es den Militaristen möglich, eine teilweise Mobilisierung durchzuführen, wobei sie auf Bundesgrenzschutz und Bereitschaftspolizei sowie auf die aus Diensteinheiten ausgeschiedenen Männer und in Soldaten- und Traditionsverbänden organisierten ehemaligen faschistischen Wehrmachtsangehörigen zurückgreifen können. Da sie aber nur in geringem Maße über ausgebildete Reserven verfügen, können sie gegenwärtig eine volle Mobilmachung noch nicht durchführen.

Bei der Einschätzung des politisch-moralischen Zustandes der Bundeswehr sind der hohe Prozentsatz der Freiwilligen, 61 %, die in der Mehrzahl die Politik der Adenauerregierung bejahen, sowie die ehemaligen faschistischen Offiziere und das zum größten Teil aus ehemaligen Angehörigen der Hitlerwehrmacht bestehende Unteroffizierskorps zu berücksichtigen. Infolge der systematisch verstärkten ideologischen Beeinflussung der Bevölkerung und Armee erhöht sich die Gefahr, daß es den deutschen Militaristen wie vor dem zweiten Weltkrieg gelingt, sich für die Erreichung ihrer aggressiven Ziele eine relative Massenbasis zu schaffen.

Gegenwärtig wird in hohem Tempo die Umgliederung der bestehenden Verbände des Heeres auf Brigadestruktur durchgeführt. Mit den Brigaden werden Verbände geschaffen, die eine hohe Beweglichkeit, Selbständigkeit und Feuerkraft besitzen und in der Lage sind, ohne vorhergehende Sammlung und Konzentrierung mit voller Einsatzstruktur Gefechts-handlungen durchzuführen.

Eine Gegenüberstellung der Brigade mit dem MSR zeigt, daß die Brigade in der Personalstärke und in der Feuerkraft um das Doppelte, bei Panzern um das 1,7 fache und bei Schützengruppen um das 1,3 fache überlegen ist.

Nachteilig wirken sich jedoch gegenüber der MSD die komplizierte Führung durch höhere Verbände sowie die schwerfälligen Versorgungseinrichtungen und das schwierige System der Versorgung aus. Ein weiterer Vorteil der MSD besteht darin, daß sie die



Möglichkeit hat, mit den Mitteln der Division durch Verstärkung der Regimenter in der Hauptrichtung Schwerpunkte zu schaffen und diese kampfkraftiger und selbständiger zu machen.

Allgemein ist festzustellen, daß die Struktur der MSD zweckmäßig ist. Ein Mangel der derzeitigen Struktur besteht jedoch noch darin, daß sie infolge Fehlens der 3. MSE der MSR und der notwendigen rückwärtigen Einrichtungen, besonders in medizinisch-sanitärer Hinsicht, noch keine volle Einsatzstruktur ist.

II.

Die Nationale Volksarmee ist heute in der Lage, unter einfachen und teilweise unter schwierigen Bedingungen - wie Marsch, Küstenverteidigung, allgemeine Verteidigung - Gefechtshandlungen durchzuführen.

Die Kommandeure und Stäbe der Nationalen Volksarmee sind noch nicht in der Lage, Angriffsgefechte und -operationen, Begegnungsgefechte, Gefechte und Operationen in der Nacht sowie schnelle Umgruppierungen von Verbänden unter schwierigen Bedingungen zu führen.

Der gegenwärtige Stand der politischen und militärischen Erziehungsarbeit sowie die Einsatzbereitschaft entsprechen noch nicht voll den Anforderungen, die sich aus den Bedingungen eines modernen Krieges, insbesondere seiner Anfangsperiode, ergeben.

1. Die politische und militärische Erziehung und Ausbildung bleibt hinter den Anforderungen des modernen Krieges zurück.

Aus der von V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ausgearbeiteten Analyse der politischen Lage und der sich daraus ergebenden Aufgabenstellung wurden von der Leitung des Ministeriums für Nationale Verteidigung noch ungenügend die erforderlichen Schlußfolgerungen für die Herstellung der ständigen erhöhten Einsatzbereitschaft gezogen.